

Ulrichs von Augsburg bezeichnet³⁴⁰ und ihr Bruder Adalbero war verheiratet mit Liutgard, wohl einer Tochter der gleichnamigen Schwester des Bischofs³⁴¹, der seiner Nichte achtens Kind aus der Taufe hob: *baptizans equivocum sibi fecit*³⁴⁰. Die nahe Verwandtschaft Bischof Ulrichs über seine Mutter Dietpirc zu Herzog Burchard I. ist bekannt³⁴². Die entscheidende Verwandtschaft zu den Hunfridingern aber dürfte durch Willibirgs, Eberhards und Adalperos Mutter Engelmüt³⁴³ begründet worden sein. Von ihr, einer nahen Verwandten von Herzogin Reginlind, kamen an die Ebersberger Besitzungen um den Zürichsee, die sie zur Mitgründerfamilie des Klosters Einsiedeln machten und sie im dortigen Jahrzeitbuch aufnehmen ließen³⁴⁴. So waren Ita und Babo, beide von Mutterseite her miteinander verwandt.

Kinder aus Graf Babos erster Ehe kennen wir aus den Traditionsnotizen des Klosters Kühbach³⁴⁵: Graf Uodalscalc, seinen Bruder Adalpero, seine Schwester Liutkart und Hilta und seinen Neffen Babo³⁴⁶. Hiltegart und Adelbret finden sich an erster und dritter Stelle unter den Kindern Babos in der Reichenauer Gedächtniseintragung aufgeführt. Gräfin Hilde-

³⁴⁰) Chronicon Eberspergense, MGH SS 20, 12 Z. 19 f.

³⁴¹) *habebat episcopus Oudalricus filium sororis suae Liutgardae, bonae indolis, Adalberonem nomine*. Gerhards Vita sancti Oudalrici episcopi, ed. G. Waitz, MGH SS 4, 389 Z. 22 f.

³⁴²) Vgl. Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1, bearb. von Wilhelm Volkert (1955) S. 62 Nr. 102. Nach der Vita s. Oudalrici wurde Ulrich *machinatione nepotis sui Burchardi ducis et aliorum propinquorum suorum* dem König präsentiert (MGH SS 4, 387 Z. 20 f.).

³⁴³) Chronicon Eberspergense posterior, MGH SS 25, 868 Z. 40 f.: *Uxor autem eius (= Ratoldi) nomine Engelmüt genuit sibi duos filios Eberhardum et Adalperonem et unam filiam Willibirgam*. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß nach dem Chronicon Eberspergense (MGH SS 20, 10 Z. 38 ff.) der Vater von Willibirgs Vater Ratold Sieghart hieß, zu dem sich verwandtschaftliche Beziehungen von den „frühen Staufern“ ergeben haben könnten, wie sie Hansmartin Decker-Hauff anspricht (vgl. unten Anm. 477). Im übrigen aber zu den Ebersbergern siehe Störmer, Adelsgruppen (wie Anm. 21) S. 169 ff.

³⁴⁴) Traditionsnotizen des Klosters Einsiedeln, zu März: *Comes Ūlricus de Bavaria. Richkarta uxor eius*. – *Comes Adelberus de Bawaria et comes Eppo frater eius*; zu April: *Comes Ethich de Baioaria et Willa uxor eius*; zu Juni: *D. Richenza coniunx comitis Adelberonis de Bavaria* (Quellenwerk [wie Anm. 11] II, 3 S. 365 ff.).

³⁴⁵) Edmund von Oefele, Traditionsnotizen des Klosters Kühbach, SB München 1894 (1895).

³⁴⁶) S. 278 no. 1.